



VORKURS II (Propädeutikum)

Der **Vorkurs II (Propädeutikum)** bereitet den Einstieg in einen Studiengang an einer Fachhochschule oder Hochschule der Künste vor. Er wird in zwei Varianten angeboten: einjährig in Vollzeit und zweijährig berufsbegleitend. Der Lehrgang richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren, Personen mit Matura, Berufsmatura, Fachmatura oder abgeschlossener Berufslehre. Er ist schweizerisch anerkannt.

Fachunterricht

- Total 140 Unterrichtstage (entsprechen 1100 Lektionen)
- Selbständige Projektarbeit mit Betreuung (total 36 Unterrichtstage (entsprechen 300 Lektionen))

Voraussetzung

Matura, Berufsmatura, Fachmatura oder abgeschlossene Berufslehre

Aufnahmebedingungen

Informationsgespräch und 2-tägiger Einführungskurs/ Aufnahmeprüfung

Kosten

- **Vorkurs II (Propädeutikum)**, 1-jährig, Vollzeit (2 Semester)

Fr. 7'200.- pro Semester

- **Vorkurs II (Propädeutikum)**, 2-jährig, berufsbegleitend (4 Semester)

Fr. 3'600.- pro Semester

Die Preise verstehen sich inklusive Pauschalen für Kopien und Ausdrücke sowie Malpapiere, exklusive übrige Materialkosten.

Schuljahr 19/20

August '19 - Juni '20

Jeder Mensch hat das Recht, in Freiheit seine kreativen Anlagen zu entwickeln.
Dieser Leitsatz prägt das Menschenbild der Schule und verpflichtet uns zu Flexibilität und Konsequenz im Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern.

INSTITUTION

Die *Neue Schule für Gestaltung Langenthal* wurde 2003 gegründet. Sie befindet sich in der ehemaligen Leinenweberei Langenthal, wenige Minuten zu Fuss vom Bahnhof weg. Im Flair dieses gut 100-jährigen Industriealtbaus unterrichten wir unsere Klassen auf gut 450m² in grosszügigen Räumlichkeiten.

Der obige Leitsatz verweist auf unser Menschenbild und unser Bildungsverständnis. Die Konzeption unseres Vorkurs/Propädeutikum-Modells basiert auf der klassischen Vorkurs-Idee des Bauhauses. Seit 15 Jahren entwickeln wir sie in einem kleinen Team konsequent weiter.

SCHULLEITUNG

Peter Amsler, geboren 1962, ist Gründer der NSGLangenthal 2003 und seither Schulleiter. Er unterrichtet die Fächer Plastisches Gestalten und Projekt & Prozess. Zunächst absolvierte er eine Lehre als Steinbildhauer, später studierte er Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Als Künstler diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland und der Schweiz. 1996 bis 1998 Atelierstipendium des Landes Baden-Württemberg. 2000 Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn.

Christoph Hauri, geboren 1961, ist stellvertretender Schulleiter in Langenthal und unterrichtet die Fächer Malen, Zeichnen, Flächengestaltung & Komposition. Er absolvierte die Fachklasse für wissenschaftliches Zeichnen an der Zürcher Hochschule der Künste und die Zeichenlehrausbildung am Didaktikum Aarau, an der Fachhochschule Zürich und der Universität Bern. 1987 bis 2000 Lehrtätigkeit an der Schule für Gestaltung Romanshorn/ Vorkurse. Als Künstler diverse Einzel- und Gruppenausstellungen, Buchprojekte mit SchriftstellerInnen. 2000 Kulturpreis der Stadt Langenthal.

LEHRERINNEN UND LEHRER

Susanne Stauss, geboren 1965, unterrichtet Fotografie.

Ausbildung zur Textilgestalterin und später zur Fotografin an der Zürcher Hochschule der Künste. Tätigkeit in verschiedenen Strickereien in Deutschland und der Schweiz. Während der Fotoklasse sechsmonatiger Studienaufenthalt in Leipzig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1996 Diplom in Zürich. Seither als freischaffende Fotografin tätig. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die künstlerische Dokumentarfotografie.

Anika Rosen, geboren 1982, unterrichtet Grafisches Gestalten und Typografie.

Sie hat an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig Typografie und Buchgestaltung studiert. Nach ihrem Diplom-Abschluss assistierte sie in der Studienrichtung Graphic Design an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. 2018 machte sie ihren Master-Abschluss in Curatorial Studies an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben ihrer Arbeit als selbstständige Grafikerin ist sie als Gestalterin und Organisatorin in verschiedenen Disziplinen anzutreffen, u.a. im Betreiben eines regionalen Rucksacklabels oder öfters auch in kulinarischen Projekten.

Christian Herter, geboren 1962, unterrichtet das Fach Experiment!

Er studierte Freie Kunst an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Als Künstler diverse Ausstellungen im In- und Ausland sowie Realisierung verschiedener Kunst und Bau Arbeiten. U.a. gewann er folgende Preise und Stipendien: 2003 Werkbeitrag von Stadt und Kanton Luzern, 2010 Atelierstipendium Berlin, 2015 Atelierstipendium Cité Internationale des Arts Paris. Er ist Mitbegründer der Alpineum Produzentengalerie Luzern. Seit 1998 unterrichtet er an der Kunsthochschule Wetzikon und seit 2008 ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Samuel Rauber, geboren 1990, unterrichtet Entwurf und Intervention.

Er besuchte 2009/10 selbst den Vorkurs an der nsgl. Nach seinem Bachelor in Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern – Design & Kunst liess er sich bis 2016 an der Zürcher Hochschule der Künste zum Gymnasiallehrer für Bildnerisches Gestalten ausbilden. Nebst seiner pädagogischen Tätigkeit arbeitet er selbstständig als Künstler in verschiedenen Team-Konstellationen. Seit 2017 betreibt er den Projektraum "Substrat" in Bern.

UNTERRICHT – INNENSCHAU

Ziel des **Vorkurses II (Propädeutikum)** ist die Erarbeitung gestalterischer Grundlagen. Es dient als Vorbereitung für eine Ausbildung an einer Hochschule für Gestaltung und Kunst.

Der Lehrgang ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Die Lehrkräfte sind fachlich kompetent, menschlich engagiert und verfügen über grosse Unterrichtserfahrung. Durch klare, verbindliche Lernziele geben sie dem Unterricht gleichzeitig Freiraum und Rahmen vor, in denen die Schülerinnen und Schüler in offenen Lernprozessen zu individuellen Lösungen finden.

Der Unterricht basiert auf einem Klima gegenseitigen Vertrauens und wird in drei Grundsäulen umgesetzt:

- Das Experiment bricht auf und erschliesst neue Wege.
- Das Entwerfen als schnelle Methode macht gestalterische Vielfalt sichtbar.
- Das Naturstudium schult das Auge und diszipliniert die Formensprache.

Als ergänzendes Grundprinzip erachten wir die Reflexion. Sie festigt Erkenntnisse und ist Grundlage eines umfassenden gestalterisch/kritischen Bewusstseins. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich zu äussern und sich mit gestalterischen Ergebnissen auseinander zu setzen – eigenen oder fremden. Zudem garantiert das tägliche sorgfältige Nachführen des Arbeitstagebuchs eine ideale Vorbereitung für Bewerbungsgespräche und Aufnahmeprüfungen.

Wir verstehen das Gestalten als elementaren Prozess, der die persönliche Entwicklung des Gestaltenden mit einbegreift. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf Begegnungen mit der Materie, sich selbst und den Lehrkräften als kritischem Gegenüber einzulassen. Neben den handwerklichen Aspekten spielen hier auch Intuition, Spieltrieb und die Lust am Risiko eine wichtige Rolle.

Der Einzelarbeit folgt die Auswertung der Ergebnisse in Einzelgesprächen oder im Plenum. Dabei stehen formale Kriterien im Vordergrund.

Je ein Semester- und Abschlusszeugnis geben mit Noten Aufschluss über ihre Entwicklung.

Das sich Einlassen auf den Unterricht und die individuelle Betreuung lassen Neigungen und Stärken der Schülerinnen und Schüler sichtbar werden. Diese zu erkennen, bewusst zu machen und zu fördern ist unsere Hauptaufgabe.

Fächerübersicht

Zeichnen
 Malen
 Plastisches Gestalten
 Fotografie
 Grafisches Gestalten/Typografie

Projekt & Prozess
 Experiment!
 Entwurf & Intervention
 Theorie (in allen Fächern)
 Illustration
 Druckgrafik (Hochdruck, Tiefdruck, Siebdruck, Monotypie)
 Flächengestaltung und Komposition

Mappe/Portfolio/Dokumentation

Im Fach «Projekt & Prozess» wird projekthaftes Arbeiten im Hinblick auf den Studienalltag an einer Hochschule vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen das selbständige Initiieren, Entwickeln und Abschliessen von Projekten. Inhaltliche und formale Entscheidungsfindungen sind dabei Teil des Prozesses. Sie sind nicht nur richtungsweisend innerhalb ihrer der verfolgten Thematik, sondern bestätigen i. d. Regel ihre Wunsch-Studienrichtung bzw. zeigen eine neue auf.

AUFNAHMEVERFAHREN

Ziel des Aufnahmeverfahrens ist es herauszufinden, ob die NSGLangenthal der richtige Ort ist, um die gestalterischen Grundlagen für eine weiterführende Ausbildung zu erlernen.

Im Vorfeld haben Interessierte zwei Möglichkeiten unsere Schule kennen zu lernen:

- An einem der regelmässig stattfindenden INFO-ABENDE stellen wir die Schule und unsere Angebote vor.
- In einem individuellen INFORMATIONSGESPRÄCH klären wir alle persönlichen Fragen betreffend unseren Angeboten, gestalterischer Eignung und beruflicher Zukunft.

Der anschliessende 2-tägige Einführungskurs ist unsere Form von Aufnahmeprüfung. In den zwei Tagen wird zusammen unter Unterrichtsbedingungen gearbeitet mit verschiedenen Lehrpersonen in verschiedenen Fächern. Diese Erfahrung dient als Grundlage für einen klaren gegenseitigen Entscheid. Das Ja muss von beiden Seiten her eindeutig sein, um die nötige Basis für die gemeinsame Arbeit zu legen.

BERUFSFINDUNG – AUSBLICK

Auf unsere Schülerinnen und Schüler wartet ein weites Feld an gestalterischen Ausbildungen. Dabei nimmt die Schule eine Vermittlerfunktion ein.

Bewerbungen werden durch ein frühzeitig beginnendes, intensives Mentoring begleitet. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bereit sind, mit sich und ihren Ergebnissen hinaus zu gehen. Das Erstellen einer Bewerbungsmappe bzw. eines Portfolios ist zentraler Teil. Parallel dazu gehört das Formulieren von Bewerbungs- bzw. Motivationsschreiben, sowie die Begleitung bei Aufnahmeprüfungen.

Eine Mentorperson sorgt dabei für Klarheit und individuellen Ausdruck. Nach aussen hin dienen Mappe und Portfolio als Grundlage der künftigen Ausbildung. Nach innen erleichtern sie den Prozess der Selbsteinschätzung. Damit wächst die Sicherheit. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen ein differenziertes Bild von sich selbst, ihren Stärken und Schwächen – eine Voraussetzung, die für ihre weitere Entwicklung entscheidend ist.

Der **Vorkurs II (Propädeutikum)** fördert Selbstfindung und individuelle Reifeprozesse und ist weit mehr als „nur ein weiteres Schuljahr“.

Kontakt

Neue Schule für Gestaltung Langenthal
Bützbergstrasse 35
Postfach 1129
4900 Langenthal
Telefon 062 923 88 00
info@nsglangenthal.ch
www.nsglangenthal.ch